

Mitteilungen Nr. 22

**der Nordrhein-Westfäli-
schen Ornithologengesell-
schaft**

Februar 2006

**Nordrhein-Westfälische Ornithologengesellschaft e.V.
Lindenallee 8, 50968 Köln**

Impressum: Die Mitteilungen der NWO erscheinen zweimal jährlich (15.02. und 15.08.). Beiträge aus den Reihen der Mitglieder sind sehr erwünscht! Verantwortliche „Redakteurin“ ist die Schriftführerin Stefani Pleines. Bitte alle Beiträge möglichst per e-mail senden an stefani.pleines@bsks.de oder per Post an Stefani Pleines, Biologische Station Krickenbecker Seen, Krickenbecker Allee 17, 41334 Nettetal!

Inhaltsverzeichnis

	Seite
In eigener Sache – NWO intern	1
Aus den Arbeitsgruppen und Avifaunaarbeit	7
Aktuelle Termine	12
Vermischtes	17
Verkaufe – Verschenke	20

In eigener Sache-NWO intern

Liebe nordrhein-westfälische Ornithologinnen und Ornithologen,

in diesen Mitteilungen finden Sie den **Bericht des Vorstandes 2005:**
von Johan Mooij

Im abgelaufenen Jahr haben Vorstand und Beirat jeweils zweimal getagt. Daneben gab es eine Reihe zwischen-

zeitlicher Telefon- und Email-Kontakte um die Tagesgeschäfte zu erledigen. Die elektronischen Medien sind zweifellos eine wesentliche Erleichterung der Vorstandsarbeit in einem Flächenland wie Nordrhein-Westfalen, können jedoch nicht verhindern, dass es noch eine Reihe „altmodischer“ Aktivitäten, wie Behördengänge, Termine und Besprechungen gibt, die die einzelnen Vorstandsmitglieder, neben den beruflichen Aktivitäten, erheblich zeitlich beanspruchten. Eine effektive Arbeit der NWO ist nur möglich wenn wir die Arbeit auf viele Schultern verteilen können. Daher ist es dringend notwendig, dass mehr NWO-Mitglieder sich für die Aktivitäten ihres Vereins engagieren.

Die **Internetseite der NWO** (www.nw-ornithologen.de) ist seit Januar 2004 frei geschaltet, obwohl sie inhaltlich immer noch nicht optimal und insbesondere die Informationen der Arbeitsgruppen zum Teil noch recht dürftig sind. Eine eigene „Homepage“ ist jedoch unverzichtbar für die moderne Vereinsarbeit. So können Interessierte dort u.a. unsere Mitteilungen nachlesen und abrufen sowie aktuelle Meldungen und Kurzberichte von vereinsrelevanten Aktivitäten herunterladen. Es hat sich gezeigt, dass die Internetseite eine wichtige Werbung für die NWO ist und schon mehrere neue Mitglieder geworben hat. Deshalb fordert der Vorstand die Arbeitsgruppen nochmals auf, die noch bestehenden Lücken zu füllen und ihre Aktivitäten auf der NWO-Homepage umfassend darzu-

stellen! Hier sind die Arbeitsgruppenleiter in der Pflicht, die Aktivitäten des Vorstands zu unterstützen.

Die **illegale Verfolgung unserer heimischen Greifvögel** ist ein Thema, das den Vorstand und insbesondere die AG Greifvögel der NWO schon seit mehreren Jahren beschäftigt. Bei einer Besprechung im MUNLV von NWO, MUNLV, den LÖBF-Abteilungen Artenschutz und Jagd sowie des Staatlichen Veterinäruntersuchungsamt Krefeld, des NABU und des DJV wurde im Oktober 2004 vereinbart eine gemeinsame Erklärung und Broschüre zum Thema „illegale Greifvogelverfolgung“ herauszugeben. In der ersten Jahreshälfte 2005 wurden Erklärung und Broschüre von Arne Hegemann und Hermann Knüwer erarbeitet und mit den Vorständen der beteiligten Institutionen abgestimmt. Die Erklärung wurde mittlerweile unterschrieben und veröffentlicht (Siehe u.a. Charadrius Heft 2004/4). Für den neuen Umweltminister Uhlenberg war die Unterschrift unter die Greifvogel-Erklärung einer seiner ersten Amtshandlungen. Das Umweltministerium hat betont, dass Übergriffe auf Greifvögel keine Ordnungswidrigkeiten, sondern Straftaten sind und dass deshalb in solchen Fällen unbedingt die Polizei verständigt werden sollte. Auf Anregung des MUNLV haben das Innen- und Justizministerium die zuständigen Behörden nochmals auf diese Rechtslage hingewiesen. Zwischenzeitlich wurde beim MUNLV eine Stabstelle zu diesem Thema eingerichtet.

Die Veröffentlichung der Broschüre bereitete wesentlich mehr Probleme, da die Finanzierung zunächst fraglich war. Mittlerweile wurden die Probleme gelöst und die Broschüre gedruckt.

Die Arbeit für die von der NWO und der Vogelschutzwarte der LÖBF gemeinsam für das Jahr 2006 geplante **neue Rote Liste** für Nordrhein-Westfalen kommt gut voran. Unter der Koordination von Michael Jöbges und Axel Müller haben Regionalkoordinatoren begonnen, publizierte und unpublizierte Informationen zusammenzutragen. Diese dienen als Datengrundlage, um zuverlässige Aussagen über nordrhein-westfälische Vogelbestände und deren Bestandstrends zu treffen, denn davon hängt ab, welche Arten auf der Roten Liste NRWs verbleiben, neu darauf zu stehen kommen oder dort nicht erwähnt werden müssen.

Für das leidige Problem der **Jahresberichte** bahnt sich eine Lösung an. Die Jahresberichte bis einschließlich 2002 werden noch von dem Avifauna-Referenten aufgearbeitet und zur Publikation vorbereitet. Anschließend werden die Daten vom Museum Koenig in Bonn gesammelt und wieder regelmäßig ausgewertet und veröffentlicht. Für die Dateneingabe wird zur Zeit eine Eingabemaske erarbeitet, so dass jeder Beobachter seine Beobachtungen zuhause im Computer eingeben und per Internet weiterleiten kann. Für Mitglieder, die nicht mit Computer und Internet arbeiten, bleibt natürlich nach wie vor die Möglichkeit ihre Beobachtungen

beim Vorstand zu melden. Es ist jedoch beabsichtigt, für die Zukunft zunehmend auf ein elektronisches Meldeverfahren zu setzen.

Kurz vor Jahresende 2005 ging ein lang gehegter Wunsch vieler NWO-Mitglieder in Erfüllung: **der Rheinland-Atlas** erschien. Dank eines Druckkostenzuschusses der Nordrhein-Westfalen-Stiftung konnte nach dem Westfalenatlas in 2002 jetzt auch der Rheinlandatlas fertig gestellt und gedruckt werden. Trotz der langen Bearbeitungsphase liegt mit dem Rheinland-Atlas eine einmalige Dokumentation der langjährigen Datensammlung der rheinischen NWO-Mitglieder sowie der Bestandssituation der Avifauna im nördlichen Rheinland vor. Im Gegensatz zu den früheren Veröffentlichungen über die rheinische Avifauna konzentriert sich der als Band 36 der NWO-Reihe „Beiträge zur Avifauna Nordrhein-Westfalens“ auf den nordrhein-westfälischen Teil des alten Rheinlandes. Mit den beiden NWO-Atlanten liegt damit eine umfassende Bestandserfassung der nordrhein-westfälischen Avifauna der 1980er und 1990er Jahre vor. Der neue Rheinland-Atlas kann sich sehen lassen. Er ist im Layout und Format ähnlich wie der Westfalenatlas, aber im Gegensatz zu diesem durchgängig in Farbe ausgeführt. Der Rheinlandatlas sowie einige Restexemplare des Westfalen-Atlases werden vom Prestel-Verlag vertrieben und können auch während der diesjährigen NWO-Jahresversammlung erworben werden.

Die Fertigstellung beider Atlanten ist zweifellos ein Grund zur Freude, aber sicherlich kein Grund sich zur Ruhe zu setzen. Das **Projekt „Adebar“** ist gut angelaufen, aber es braucht noch Mitarbeiter. Im Rahmen dieses Projektes sollen die Artenvielfalt und Bestandsgrößen einzelner Arten mittels bundesweit verteilten Stichproben und Kartierung auf Meßtischblattebene ermittelt werden. Für Nordrhein-Westfalen hat die NWO zugesagt, die Flächen im Lande zu bearbeiten und die Arbeiten zu koordinieren.

Im Auftrag der NWO hat Andreas Skibbe die Koordination für Nordrhein-Westfalen übernommen und konnte für die Bearbeitung einer Reihe von Probeflächen schon Mitarbeiter motivieren. Es gibt jedoch immer noch freie Flächen. Interessenten sollten sich bei Andreas Skibbe melden. Obwohl das Hauptziel der Adebar-Arbeit die Erarbeitung eines bundesdeutschen Brutvogel-Atlases ist, bietet das Projekt die Möglichkeit in einigen Jahren mit Hilfe der im Rahmen des Adebar-Projektes gesammelten Daten, einen aktualisierten Nordrhein-Westfalen-Atlas zu produzieren. Dieses Ziel ist jedoch nur bei der engagierten Mitarbeit einer großen Zahl von NWO-Mitgliedern möglich. Daher ruft der Vorstand an dieser Stelle nochmals alle NWO-Mitglieder auf sich an den NWO-Aktivitäten zu beteiligen und wenn möglich für eine Mitarbeit an den NWO-Kartierungsprojekten zu melden. Für eine Mitarbeit sind keine akademischen Kenntnisse erforderlich; bei

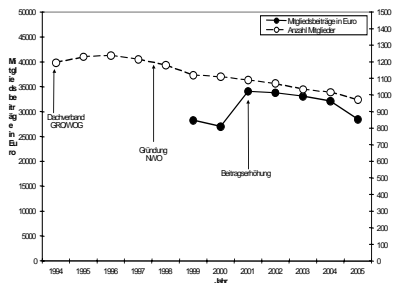
den Kartierungsprogrammen kann jedes NWO-Mitglied mitmachen!

Im Jahre 2005 erschienen drei Bände der Zeitschrift **Charadrius** und im Januar 2006 erschien das letzte Heft des 40. Jahrgangs des Jahres 2004. Damit wurde ein Teil des Erscheinungsrückstandes eingelaufen. Dies ging nicht ganz ohne Probleme. So stand auf dem Umschlag des ersten Heftes des 40. Jahrganges die falsche Jahresangabe 2005 und auf der Rückseite des dritten Heftes die gleiche Inhaltsangabe wie auf der Rückseite des zweiten Heftes. In der Folge dieser Pannen wurden mehrere Vorstandsmitglieder mit Telefonaten bombardiert. Vorstand und Redakteur hoffen, dass solche Pannen in Zukunft vermieden werden können.

Damit der **Charadrius** in dem kommenden Jahr wieder mit der bis 2005 gewohnten Pünktlichkeit erscheinen kann, ergeht auch weiterhin die Bitte an alle Mitglieder gute Manuskripte beim Redakteur vorzulegen! Der **Charadrius** ist eine Zeitschrift für und von den Mitgliedern zur Veröffentlichung ihrer Beobachtungen und Ergebnisse. Der Vorstand bietet auch weiterhin an, weniger erfahrene Autoren durch wissenschaftlich geschulte Mitglieder bei der Vorbereitung von Manuskripten zu unterstützen, damit wissenschaftliche Standards bei der Veröffentlichung eingehalten werden können.

Wie in den Vorjahren macht der Vorstand sich große Sorge über die **Entwicklung des Mitgliederbestandes**, der seit Mitte der 1990er Jahre rück-

läufig ist. Damit ist auch das Aufkommen aus den Mitgliedsbeiträgen rückläufig. Eine Entwicklung, die zwar durch die Beitragserhöhung vom Jahre 2000 unterbrochen wurde, aber im Jahre 2005 hatte die Gesamtsumme der Mitgliedsbeiträge fast wieder das Niveau des Jahres 1999 erreicht.



Diese Entwicklung muss in den kommenden Jahren unbedingt gestoppt, besser noch rückgängig gemacht werden. Die Mitgliedsbeiträge sind die einzige fest einplanbare Einkommensquelle der NWO, die wir dringend brauchen, um die Finanzierung der vier **Charadrius**-Hefte sowie zwei Ausgaben der Mitteilungen pro Jahr finanzieren zu können. Trotz Einsparungen kosten uns diese Medien zwischen 20.000 und 28.000 € jährlich, also ein Großteil der Einkünfte aus den Mitgliedsbeiträgen. In den kommenden Jahren ist mit höheren Kosten für Redaktion und Layout zu rechnen, die ebenfalls aus den Mitgliedsbeiträgen finanziert werden müssen. Darüber hinaus möchten wir auch in der Zukunft die Möglichkeit haben, größere Veröffentlichungen in

unserer Reihe „Beiträge zur Avifauna Nordrhein-Westfalens“ zu produzieren. Hierzu brauchen wir deutlich mehr finanziellen Spielraum. Ohne entscheidende Änderung der gegenwärtigen Mitglieder- und Beitragsentwicklung lebt die NWO jedoch bald von der Substanz.

Wenn wir nicht in der Lage sind, die rückläufige Tendenz bei den Mitgliedsbeiträgen zu stoppen bzw. umzukehren, muss in naher Zukunft z.B. der Umfang des Charadrius reduziert oder der Mitgliedsbeitrag erneut erhöht werden. Eine kräftige Erhöhung der Mitgliederzahl würde dies verhindern und ist deshalb dringend notwendig!

Auch hier ist das Engagement der NWO-Mitglieder gefordert; wenn jedes Mitglied in seiner Umgebung ein neues Mitglied gewinnt, kann die NWO sich ungestört weiterentwickeln.

Einige Vorstandsmitglieder haben erklärt, dass sie aus beruflichen und privaten Gründen in 2007 nicht mehr für einen Vorstandsposten kandidieren werden. Es handelt sich um den Vorsitzenden Dr. Johan Mooij sowie den Stellv. Vorsitzenden Josef Wegge und die Schatzmeisterin Dr. Angela Kahl-Dunkel. Nur im Falle eines deutlich verstärkten Engagements der Mitglieder wäre der Vorsitzende bereit noch einmal zu kandidieren. Der Vorstand teilt dies jetzt schon mit, damit sich die Mitglieder rechtzeitig Gedanken über die Nachfolge machen können.

In eigener Sache:

2007

stehen neue Vorstandswahlen an. Es werden dringend Aktive für die Vorstandsarbeiten gesucht! Vielfältige Aufgaben stehen an, auch ohne ornithologisches Hintergrundwissen sind Sie gefragt! Bitte melden Sie sich zu einem unverbindlichen Informationsgespräch bei der Schatzmeisterin Angelica Kahl-Dunkel (Tel.: 0221 – 38 81 29, e-mail: leknud@aol.com) oder der Schriftführerin Stefani Pleines (Tel.: 02153 – 95 83 53, e-mail: stefani.pleines@bsks.de)!

Nicht vergessen:

Adressenänderungen bitte an die
 Nordrhein-Westfälische Ornithologengesellschaft
 Geschäftsstelle – Dr. Angelica Kahl-Dunkel
 Lindenallee 8
 50968 Köln
 Mail: leknud@aol.com

Düsseldorfer Erklärung gegen illegale Greifvogelverfolgung – Stabsstelle Umweltkriminalität setzt sich gegen illegale Greifvogelverfolgung ein

Das Landesumweltministerium, die nordrhein-westfälische Ornithologengesellschaft, der Landesjagdverband NRW, die Landesgemeinschaft Naturschutz und Umwelt sowie die Umweltschutzverbände BUND und

NABU haben im August 2005 eine gemeinsame Erklärung zum Schutz von Greifvögeln unterzeichnet.

Auch die beim Landesumweltministerium neu eingerichtete Stabsstelle Umweltkriminalität setzt sich nunmehr u. a. mit der Problematik der Greifvogelverfolgung auseinander, nachdem vermehrt Hinweise darauf im Umweltministerium eingegangen waren, dass heimische Greifvögel, die ganzjährig unter Schutz stehen, illegal geschossen, vergiftet, in Fallen gefangen oder ihre Nester zerstört werden. Bei einigen Arten, insbesondere beim Habicht und Rotmilan, drohen Bestandsrückgänge oder sind bereits gebietsweise festgestellt worden.

Die Stabsstelle Umweltkriminalität hat diese Problematik zum Anlass genommen, Informationen über landesweit aufgetretene Greifvogelverfolgungen zentral im Umweltministerium zu sammeln, Erkenntnisse über Tat und Täter auszuwerten und Strategien zur Aufklärung der Greifvogelverfolgungen zu entwickeln.

Für ihr Vorhaben ist die Stabsstelle Umweltkriminalität jedoch dringend auf die Mitteilung über örtlich aufgetretene Fälle angewiesen.

Soweit in diesem Zusammenhang Hinweise gemacht werden können, wird daher um Mitteilung an nachstehende Adresse gebeten:

Ministerium für Umwelt und Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (MUNLV)

Stabsstelle Umweltkriminalität

Schwannstr. 3

40476 Düsseldorf

e-mail oder Telefon:

jürgen.hintzmann@munlv.nrw.de

sabine.pichocki@munlv.nrw.de

Tel.: 0211/4566 – 473 oder -474

Da die vorsätzliche Verfolgung von Greifvögeln eine Straftat darstellt, bittet die Stabsstelle Umweltkriminalität darüber hinaus um Erstattung einer Strafanzeige bei der örtlichen Polizeidienststelle. Aus Gründen der Beweissicherung empfiehlt sich zudem die kostenfreie Untersuchung des Tieres bei einem Staatlichen Veterinäruntersuchungsamt.

Aus den Arbeitsgruppen und Avifaunaarbeit

1. Farbberingungsprogramm an der Blessralle (*Fulica atra*) gestartet!

In einigen Bundesländern wurde jetzt ein Blessrallenmarkierungsprojekt gestartet. Dazu im Folgenden ein Aufruf mit weiteren Informationen vom Projektkoordinator Andre Kabus. Dieser Hinweistext wird in Kürze auch auf der ProRing-Homepage www.proring.de zu lesen sein, inkl. Bildern von verwendeten Ringen und einem so markierten Vogel:

Wie die meisten von Ihnen bereits dem aktuellen ABBO-Rundbrief vom 17. Oktober 2005 entnehmen konnten, startete in diesem Jahr in Deutschland ein Farbberingungs-Programm an einer relativ wenig beachteten und vergleichsweise selten beringten Vogelart - der **Blessralle**. Untersucht werden soll damit das Raum-Zeit- und insbesondere das

Überwinterungsverhalten der einheimischen Population sowie die Zusammensetzung und Herkunft der Winterbestände. Dieses überregionale Vorhaben wird durch die drei deutschen Vogelwarten Hiddensee, Helgoland und Radolfzell unterstützt und befindet sich zur Zeit im organisatorischen Aufbau. Dabei findet die Pilotphase der praktischen Beringungstätigkeit zunächst im Land Brandenburg statt. Hier wurde in den letzten Jahren mittels der konventionellen Beringungsmethode (Vogelwarten-Metallring) durch wenige Spezialisten ein Großteil sämtlicher Beringungen an der Art in Ostdeutschland getätigt. (Von 2032 Blessrallen, die z.B. zwischen 1997 und 2003 mit Hiddensee-Ringen markiert wurden, stammten immerhin 1016 - also exakt 50 % - aus Brandenburg!) Die dabei bislang erzielten und erzielbaren Ergebnisse sind jedoch auf Grund der geringen Wiederfundrate der Art recht bescheiden und gegenüber dem Aufwand wenig effizient. So fallen derzeit im Hiddensee-Arbeitsgebiet zwar von 8,4 % der Blessrallen-Beringungen Wiederfunde an, doch gehen drei Viertel aller Fundereignisse auf z.T. aufwändige eigene Ableseaktivitäten (der Metallringe!) am Beringungsort bzw. dessen Nahbereich zurück. Funde außerhalb des unmittelbaren Beringungsgebietes ("Fernfunde") machen gar nur weniger als 0,5 % aus. Dies ist bei einer jagdbaren sowie lokal und zeitweise (Wintermonate!) stark urbanisierten Vogelart eine unbefriedigend niedrige Quote.

Das war der Anlass, über verbesserte Markierungsmethoden mit leichterer Ablesbarkeit der Ringe nachzudenken. Nunmehr kommen also seit dem Sommer 2005 farbige Plastik-Fußringe (Landesfarbe für Beringungen in Brandenburg ist GELB) mit einem dreistelligen alphanumerischen Code zum Einsatz. Diese werden zusätzlich zum normalen Vogelwartenring angelegt. Die ca. 25 mm hohen Farbringe sind sehr auffällig und enthalten hochkant eine dreimalige Inschrift (von unten nach oben zu lesen). Der Code besteht dabei grundsätzlich aus einem Buchstaben und zwei Zahlen, in Brandenburg z.B. A14 oder C01. Die Farbringnummer lässt sich ohne technische Hilfsmittel aus mehreren Metern Entfernung sehr gut ablesen, mit normalem Fernglas bis auf über 20 Meter, mittels Spektiv natürlich noch aus bedeutend größerer Entfernung.

Die Beringer wären sehr dankbar dafür, wenn Sie bei Ihren Beobachtungen an Wasservögeln auf farbberingte Blessrallen achten würden und den Aufwand nicht scheuen, die Ringinschrift zu notieren und zusammen mit Datum, Beobachtungsort und sonstigen mitteilenswerten Beobachtungsumständen weiterzumelden.

Ihre Meldungen können Sie auf geeignete Weise richten an:

*Andrè Kabus, Semmelweisstr. 45,
14712 Rathenow;*

Tel. 03385 / 507171;

e-Mail: andre.kabus@t-online.de

oder

*Dr. Jürgen Kaatz, Berlinchener Str.
7, 16909 Dranse;*

Tel. 033966 / 60565;

e-Mail: cygnus_o@freenet.de

Sie erhalten natürlich und möglichst kurzfristig eine Rückmeldung über die Beringungsdaten des abgelesenen Vogels und ggf. weitere Informationen über bereits vorliegende Wiederfunde.

Der Schwerpunkt der Beringungen in Brandenburg liegt im Westen des Landes und insbesondere an den traditionellen städtischen "Futterstellen" in Caputh, Werder (PM), Potsdam (P), Brandenburg/Havel, Plaue (BRB) und Neuruppin (OPR). Folglich sollte vor allem im Nahbereich dieser Orte, aber auch im Berliner Raum, mit dem Auftreten beringter Tiere zu rechnen sein. Bis zum gegenwärtigen Zeitpunkt wurden in den letzten Wochen insgesamt 68 Blessrallen auf die oben beschriebene Art markiert, davon allein 56 in Caputh.

Nach erfolgreicher Testphase des überregional konzipierten und international abgestimmten Programms (siehe auch www.cr-birding.be) werden gleichartige Beringungen zukünftig auch in anderen Bundesländern stattfinden und in das Vorhaben integriert. Neben den gelben Ringen in Brandenburg werden - bei gleicher Art der Codierung - als weitere Landeskennfarben weiße (Schleswig-Holstein), grüne (Sachsen) und rote (Bayern) Farbringe zum Einsatz kommen.

2. Die Singvögel in Bielefeld und seinem Umland

Von Heiner Härtel, Bielefeld

in: Ber. Naturwiss. Verein für Bielefeld u. Umgebung 42 (2002): 5-66.

Herrn Dr. Klaus Conrads zum 75. Geburtstag gewidmet.

Mit den Avifaunen KUHLMANNS (1935, 1950) und vorhergehenden Publikationen von BEHRENS (1908) und ZICKGRAF (1908) verfügt Bielefeld über mehrere detaillierte, zusammenfassende Darstellungen seiner Vogelwelt aus der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Der Verbreitungsatlas von LASKE, NOTTMEYER-LINDEN & CONRADS (1991) legt seinen Schwerpunkt zwar auf detaillierte Angaben zu Beständen und Verbreitung der Brutvögel Bielefelds, doch ist dieses Werk auch mit Angaben zu Gastvögeln und verschwundenen Brutvögeln vervollständigt. Ergänzungen wurden 1994 von HÄRTEL veröffentlicht. Die Arbeit von HÄRTEL aus dem Jahr 1998 beschreibt in kurzer Form die Veränderungen der Bielefelder Vogelwelt seit der ersten Auflistung durch Behrens (1908). Die hier vorliegende Zusammenfassung befasst sich mit den Singvögeln Bielefelds und berücksichtigt Beobachtungen bis zum Jahr 2000, im Falle des Kolkkraben auch noch Beobachtungen aus dem Jahr 2001.

3. Neuer verbände- übergreifender Ornithologen- Stammtisch im Rheinkreis Neuss:

Seit Februar 2005 treffen wir uns am jeweils letzten Donnerstag des Monats um 19.30h zum Erfahrungs- und

Informationsaustausch sowie zur Planung gemeinsamer Aktivitäten. Treffpunkt ist die Gaststätte „ZUR RHEINFÄHRE“ in Zons. Wir würden uns freuen, weitere Interessenten aus der näheren und weiteren Umgebung begrüßen zu dürfen. Weitere Informationen und Kontaktaufnahme unter:

Dr. Hubert Reimer
Franz-Pascher-Str. 10
41470 Neuss
Tel.: 02137/77601
e-mail: die.reimers@t-online.de

4. Vögel in NRW

Sachstandsbericht
von Goetz Rheinwald

Das Team besteht inzwischen aus fünf Personen. Zu Karl-Heinz Gassling, Prof. Joachim und mir sind nach dem Bericht in den Mitteilungen 21 der NWO noch Michael Schmitz und Johannes Lomme gestoßen. Michael Schmitz hat für alle Arten, die abgehandelt werden sollen, den Aspekt Schutz und Gefährdung übernommen und bereits abgeschlossen. Johannes Lomme wird zusammen mit Karl-Heinz Gassling die volkstümlichen Vogelnamen, Vögel in Sprichwörtern und andere Aspekte des Brauchtums sammeln. Hier ist Zuarbeit aus dem Kreis unserer Mitglieder sehr erwünscht (J. Lomme, Heyerweg 2, 47661 Issum-Sevelen).

Die endgültige Liste der Arten die wir behandeln wollen, besteht aus 119 Arten. Daran wird sich nichts wesent-

liches mehr ändern. Die Arten werden nach Lebensräumen behandelt. Diese sind: Siedlungen, Siedlungen und Flur, Siedlungen und Wald, Siedlungen und Gewässer, Flur, Wald, Gewässer, Brachen, Flur und Brachen, Wald und Brachen, Flur und Wald, Gewässer und Wald. Wieweit wir die Zahl dieser Lebensräume noch verkleinern können, muss sich zeigen. Fertig sind die Artbeschreibungen für den Lebensraum "Siedlungen". Wer sich für die Konzeption des Buches interessiert, kann ein PDF des Teils Siedlungen bei mir anfordern (goetz.rheinwald@t-online.de).

Für das Buch müssen wir ein Bildarchiv aufbauen. Für alle 119 Arten brauchen wir mindestens ein Bild - und zwar ein sehr gutes. Bei mir existiert ein Bildarchiv vom Buch "Die Vögel zwischen Sieg, Ahr und Erft". Aber nach Möglichkeit möchte ich kein Bild wieder verwenden, das schon in diesem Buch zu finden ist. Ich werde natürlich die Fotografen wieder um Bildmaterial bitten, die schon beim letzten Buch beteiligt waren. Ich möchte aber vorrangig unsere Mitglieder aufrufen, sich mit ihren Bildern am neuen Buch zu beteiligen. Schicken Sie mir Ihre Bilder als Bilddateien (.tif, .bmp, oder .jpg) per e-mail oder als Dias (Schönblick 10, 53562 St. Katharinen). Ich garantiere, dass Ihre Bilder nur in diesem Buch und mit Ihrem Namen veröffentlicht werden. Sollte ich das eine oder andere Bild in anderer Weise (z.B. zur Werbung für das Buch) verwenden wollen, werde ich in jedem Fall Ihre Zustimmung einholen. Nach dem

Einscannen werden die Dias sofort an Sie zurückgesandt. Gute Abzüge (möglichst Hochglanz) können auch verwendet werden.

Die Stadttaube (Straßentaube) ist unter den Arten, die im Abschnitt Siedlungen bereits bearbeitet sind. Aber es zeigte sich, dass wir über die Bestände der Stadttaube nichts wissen. Meine Anregung im letzten Rundschreiben, sich im kommenden Jahr intensiv mit der Erfassung der Stadttaube zu beschäftigen, bleibt also bestehen. Im Westfalen-Atlas wird mit höchstens 24 100, im Rheinland-Atlas mit "deutlich über 10 000" Brutpaaren gerechnet. Gemeinsam sollten wir es schaffen, den Bestand genauer zu ermitteln.

5. Neue Halsringfarbe bei Blessgänsen

Ab der Beringungssaison 2005/06 wird im Forschungsprogramm Europäische Blessgans der Universität Osnabrück und des Institut Alterra (Wageningen) eine neue Farbe eingesetzt. Die Halsringe sind nun hellgrün mit schwarzer Schrift, die Codierung hierfür lautet "lime" (A01 lime). Ab Beginn des Jahres 2006 ist zudem die online-Meldung von abgelesenen Halsringen möglich (www.geese.org). Die Internetdatenbank beantwortet die eingegebenen Beobachtungen innerhalb weniger Stunden mit der Zusendung der Beringungsdaten. Die komplette Lebensgeschichte wird weiterhin einmal im Jahr versandt. In der Online-Version ist es zudem möglich, mittels klicken in eine Karte den

Beobachtungsort ganz genau zu bestimmen (derzeit nur für NL, B und UK verfügbar).

Ebenfalls können unter www.geese.org die niederländisch markierten **Graugänse** (Farbe grün), **Zwergschwäne** (Farbe gelb), **Nonnengänse** (alle Fußringe) sowie alle **Bless- und gelben Saatgänse** eingegeben werden.

Bereits im Sommer 2005 konnten auf Taimyr 180 Blessgänse mit Halsringen markiert werden. Im kommenden Sommer sollen Vögel auf Taimyr und Kolguyev hinzukommen. Daneben werden u.a. im Zuge einer großen Forschungskampagne der niederländischen Regierung wieder ca. 900 Vögel in den Niederlanden markiert. Anfang Feb. werden 5 Satellitensender hinzukommen, mit denen dann der Zug der Vögel in das Brutgebiet verfolgt werden soll. Die solargestützten GPS-Sender laufen max. bis Sommer 2007.

Weitere Informationen finden Sie unter www.blessgans.de

European Whitefronted Goose Ringing Project

University of Osnabrueck Dept. Ethology (FB5)

Dr. Helmut Kruckenberg

New Adress: Am Steigbuegel 3

D- 27283 Verden (Aller)

Tel.: +49. 42 31. 93 63 43

Fax: +49. 42 31. 93 63 44

Mobile: +49. 172. 54 37 103

ICQ: 340452994

<http://www.blessgans.de>

6. "Vögel in der Grafschaft Bentheim - Eine kommentierte Übersicht aller beobachteten Vogelarten"

von Paul Knolle, Erich Meyer, Jan-Harm Mülstegen & Günter Niehaus, Nordhorn 2005.

Erstmals seit 1940 wird mit dieser Veröffentlichung eine aktuelle Übersicht der in der Grafschaft Bentheim beobachteten Vogelarten vorgelegt. Sie richtet sich an alle natur- und heimatkundlich interessierten Menschen, die sich über Vorkommen und Häufigkeit der Vögel im südwestlichsten Landkreis Niedersachsens informieren wollen. Die Grafschaft Bentheim grenzt nördlich an die westfälischen Landkreise Steinfurt und Borken.

Das Buch ist für einen breiten Leserkreis geschrieben und stellt bewusst keine Avifauna im herkömmlichen Sinn dar.

Es gliedert sich in folgende Kapitel: Einleitung (mit Angaben zum Datenmaterial und zur Methodik) - Landschaft und Vögel im Wandel der Zeit - Artenliste (macht mit ca. 170 Seiten den größten Teil aus) - Glossar - Literatur - Bestimmungsbücher, CDs, Webadressen - Verantwortliche Autoren und Bildnachweise - Register. Zahlreiche Aquarelle des bekannten niederländischen Vogelmalers Erik van Ommen und viele Fotos aus der Grafschaft Bentheim (aktuelle und historische) vervollständigen das fast durchgängig farbig gestaltete Buch.

Herausgeber und Bezug: Heimatverein Grafschaft Bentheim e.V., Linger Straße 17, D-48531 Nordhorn. 17

x 24,5 cm, 296 Seiten, ISBN 3-922428-72-X. 28,80 €.

Aktuelle Termine

1. Internationales Symposium zum Thema: „Ökologie und Schutz der Wiesenvögel in Zentraleuropa“

Vom **01.-03. März 2006** findet in Osnabrück ein Internationales Symposium zum Thema „Wiesenvögel“ statt. Hauptthemen sind:

- Populationsentwicklungen
- Gründe für Bestandsabnahmen in Zentraleuropa
- Lebensräume und deren Abhängigkeiten von Landschaftsstrukturen und –management
- Entwicklung von Managementstrategien
- Ökonomische Aspekte der Landnutzung und Wiesenvogelgebiete

Kosten: 65 Euro; Sprache: Englisch und deutsch; Anmeldung (möglichst bis 31.01.):

Institut für Naturschutz und Umweltbildung

Hochschule Vechta

Postfach 1553

D-49377 Vechta

Tel.: 044 41 – 15-2 10, Fax: 044 41 – 15-4 60

e-mail: INU.ornis@uni-vechta.de

2. Adaptions and constraints of hole using – HOLE-BREEDING PASSERINES CONFERENCE 2007 – Bialowieza, Poland, 7-12 September 2007

Most of long-term studies of Passerine have been based on birds that breed in tree holes or nest boxes. They offer an almost unparalleled resource in answering important questions about ecology and behaviour of hole-nesters. The forthcoming conference will be held in Bialowieza, a famous village located in the heart of the beautiful, primeval forest, NE Poland. A dozen or so hole-breeding Passerines nest there. Some of them have been intensively studied since late 1980s. Secretary address:

Dorota Czeszczewik
Department of Zoology, University of Podlasie
Prusa 12, 08-110 Siedlce, Poland
e-mail: hole-breeding-meeting@ap.siedlce.pl
http://www.hole-breeding-meeting.ap.siedlce.pl

3. Vogelkundliche Tage in der Wedeler Marsch, 22. und 23. April 2006

- veranstaltet vom NABU Hamburg -

Am 22. und 23. April 2006 veranstaltet der NABU Hamburg von 10 bis 17 Uhr die „Vogelkundlichen Tage in der Wedeler Marsch“:
 Erstmals öffnet an diesem Wochenende die **Carl Zeiss Vogelstation** des

NABU Hamburg wieder ihre Türen. Nach mehrmonatigen Umbau bieten der direkt an einer Wasserfläche gelegene Beobachtungsraum sowie drei neue Hides einzigartige Beobachtungsmöglichkeiten.

Auch durch umfangreiche Biotopgestaltungsmaßnahmen konnten sowohl die Lebensräume der Vögel als auch der freie Blick darauf verbessert werden.

Ein Faltblatt mit Wegbeschreibung gibt es als Download unter www.NABU-Hamburg.de

4. Flora und Fauna in Nordrhein-Westfalen: 3. Tagung: Kartierung, Erfahrungsaustausch, Perspektiven -

Samstag, 4.3.2006

**LÖBF-Artenschutzschule
 (Metelen / Kreis Steinfurt)**

Veranstalter:

Landesanstalt für Ökologie NRW (LÖBF) & Westfälisches Museum für Naturkunde

Leitung:

Prof. Dr. Reiner Feldmann (Akademie für ökologische Landesforschung e.V.),

Dr. Andreas Kronshage (Westfälisches Museum für Naturkunde),

Dipl.-Biol. Peter Schütz LÖBF (Landesanstalt für Ökologie NRW)

Teilnehmer:

Vertreter und Mitarbeiter der verschiedenen ehrenamtlichen Arbeitskreise

zur Erfassung von Flora und Fauna in NRW, weitere Interessierte
Auch die zweite Tagung im Februar 2004 stieß auf ein großes Interesse, so dass nun erneut eine Folgeveranstaltung angeboten wird. Etwa 50 Arbeitsgruppen, Vereine und Gesellschaften befassen sich in Nordrhein-Westfalen mit der Kartierung und dem Schutz von Fauna und Flora. Für einige Tiergruppen (Vögel, Amphibien, Reptilien, Libellen, Heuschrecken, Mollusken u. a.) und für die Flora wurden landesweit tätige Arbeitskreise gegründet. Die gewonnenen Erkenntnisse sind über ihren wissenschaftlichen Wert hinaus eine wichtige Grundlage für den amtlichen Natur- und Artenschutz. Teilweise wurden die Ergebnisse bereits publiziert oder die Kartierungen laufen noch aktuell.

Unter anderem berichten die einzelnen Initiativen über den Stand der Kooperation mit der LÖBF. Vorge stellt wird auch ein Modell einer „Dachorganisation“ für die ehrenamtlichen Initiativen in NRW. Neben dem Vortragsprogramm ist auf der Tagung ausreichend Zeit für den wechselseitigen Austausch vorgesehen.

Anmeldung und weitere Informationen bei:

Dr. Andreas Kronshage, Westfälisches Museum für Naturkunde / Aus senstelle Heiliges Meer, Heiliges Meer 1, 49509 Recke, Tel. 05453/99660, Fax 05453/99661, E-Mail Andreas.Kronshage@lwl.org.

5. Tagung der AG Spechte in der Deutschen Ornithologengesellschaft und der NWO

24.-26. März 2006

Tagungsort: Gemünder Park Restaurant in Schleiden-Gemünd am Nationalpark Eifel

Liebe Kolleginnen und Kollegen, für die nächste Tagung der AG Spechte in der DO-G möchten wir Sie ganz herzlich in die Eifel einladen. Vom 24.-26 März 2006 werden wir uns in Schleiden-Gemünd am Nationalpark Eifel (Nordrhein-Westfalen) treffen.

Organisator und **Ansprechpartner** vor Ort ist der Förderverein Nationalpark Eifel e.V.

Die Tagung wird gemeinsam veranstaltet mit der Nordrhein-Westfälischen Ornithologengesellschaft e.V./AG Spechte.

Der Zeitplan soll in etwa wie folgt aussehen:

Freitag, 24. März 2006

Anreise nachmittags bis abends und Begrüßung, abends Vortrag/Film

Samstag, 25. März 2006

Vorträge, dazu ggf. Zeit für Workshops zu Sonderthemen abends geselliges Beisammensein

Sonntag, 26. März 2006

Exkursion(en) in den Nationalpark, Ehemalige „NS-Ordensburg“ Vogelsang, Truppen-Übungsplatz Vogelsang, ggf. Hohes Venn (Belgien)

Abreise nachmittags

Teilnahmeanmeldungen

An der Teilnahme Interessierte melden sich bis zum 31. Januar 2006 beim Förderverein Nationalpark Eifel e. V. per E-Mail oder Post an:

*Förderverein Nationalpark Eifel e.V.
Kurhausstraße 6
53937 Schleiden
Tel. 02444/914876
Fax 02444/914883
E-Mail info@foerderverein-nationalpark.de*

*Per Adresse Dr. Joachim Weiss
Wiesengrund 29
59348 Lüdinghausen
E-Mail jo.weiss.lh@web.de;
joachim.weiss@loebf.nrw.de*

6. Tagung: Windenergie neue Entwicklungen, Repowering und Naturschutz

Freitag, 31.03.2006

ab 9 Uhr, in Münster

Der neue Windenergieerlasses der Landesregierung NRW führt zu einem erhöhten Diskussionsbedarf bei Naturschützern, Kartierern und Behördenvertretern. Um den allgemeinen Wissensstand zum Thema anzugleichen, möchten wir zu oben genannter Tagung einladen.

Mit der Tagung soll ein thematischer Bogen geschlagen werden vom aktuellen Windenergieerlass und möglichen Änderungen, rechtlichen und technischen Grundlagen bis hin zu neuen Erkenntnissen wissenschaftlicher Untersuchungen.

Hierbei stehen die Auswirkungen von **Windenergieanlagen auf Vögel und Fledermäuse** im Vordergrund.

Die Auswahl der Referenten ist vielseitig und deckt alle oben genannten Themenfelder ab. Unter anderem wird Dr. Robert Brinkmann zur Auswirkung von Windkraftanlagen auf Fledermäuse referieren und Dipl.-Biol. Lothar Bach gibt Hinweise zur Erfassungsmethodik und zu planerischen Aspekten von Fledermäusen. PD Dr. Hermann Hötter erläutert das Konfliktfeld Windkraftanlagen und Vögel.

Mehr Informationen zu weiteren Referenten und zur Tagung gibt es per Mail bei [<info@buero-echolot.de>](mailto:info@buero-echolot.de) telefonisch unter 0251-6 25 53 23 oder unter [<www.buero-echolot.de>](http://www.buero-echolot.de).

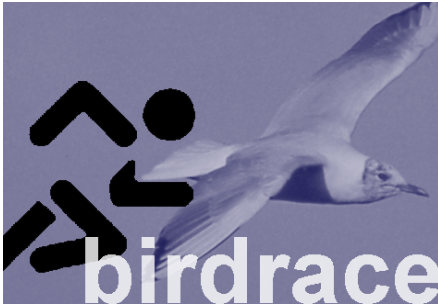
Die **Anmeldung** erfolgt schriftlich über den NABU Landesverband (s.u.) per Mail, Fax oder Brief. Die Tagungsgebühr beträgt 50 EUR, 40 EUR für NABU-Mitglieder und 20 EUR für StudentInnen.

*NABU Landesverband NRW
Merowinger Str. 88
40225 Düsseldorf
Tel. 02 11-15 92 51-0
Fax 02 11-15 92 51-15
<Info@NABU-NRW.de>*

Veranstaltungsort ist der Hörsaal des Institut für Landschaftsökologie der Westfälischen Wilhelm-Universität, Robert-Koch-Str. 26-26 in Münster.

7. Vögel beobachten für den guten Zweck:

Das DDA-Birdrace geht am 6. Mai 2006 in die dritte Runde!



Nach dem erfolgreichen Start in den Jahren 2004 und 2005 findet am 6. Mai 2006 zum dritten Mal das bundesweite Birdrace des Dachverbandes Deutscher Avifaunisten (DDA) statt. Nach einer Steigerung von 40 auf knapp 60 Teams sind wir gespannt, wie viele Beobachtergruppen im Mai 2006 an den Start gehen. Machen Sie mit!

Birdrace - Wer rennt und was zählt?

Ein Birdrace ist kein Vogelrennen, sondern ein Rennen um Vögel. Teams von drei bis vier Beobachtern gehen beim DDA-Birdrace immer am ersten Samstag im Mai an den Start, um in 24 Stunden so viele Vogelarten wie möglich zu sehen. Gezählt werden darf jede Vogelart auf der Liste, die von der Mehrzahl der Teammitglieder gehört oder gesehen und bestimmt wurde. Und das Ganze macht nicht nur unheimlich viel Spaß und ist eine tolle Werbung für das Hobby

Vogelbeobachtung - es dient auch einem guten Zweck.

Die einen spenden, die anderen rennen – ADEBAR gewinnt

Die Teams suchen sich regionale Spender, die zum Beispiel einen Euro pro Art spenden. Das dezentral von Helgoland bis zum Bodensee gesammelte Geld fließt dann einem bundesweiten Projekt zu. 2004 und 2005 wurden so 12.000 Euro für das ADEBAR-Projekt, den Atlas deutscher Brutvogelarten, gesammelt. Auch 2006 soll das Spendengeld diesem ambitioniertesten Projekt der deutschen Ornithologen zu gute kommen. Der Hauptgewinner im nächsten Jahr steht also schon fest: ADEBAR!

Es gibt eine Menge zu sehen – auch für die Medien

In beiden Jahren wurden in ganz Deutschland von den Teams 250-260 Vogelarten gesehen. Darunter konnte man natürlich auch mal illustre Seltenheiten wie eine Steppenweihe, einen Triel, Weißflügel-Seeschwalben oder Rötelschwalben vor das Fernglas bekommen. Aber nicht nur die teilnehmenden Ornithologen bekommen am Birdrace was geboten. Auch die Medien- und Presselandschaft reagiert überschwänglich auf die spannende Idee. Wann schafft man es schon einmal mit Naturschutz oder Ornithologie auf die Titelseite der regionalen Zeitung? Das Birdrace macht es möglich.

Das Birdrace ist eine ausgezeichnete Idee ...

Das dachten sich nicht nur die zahlreichen TeilnehmerInnen sondern

auch die Juroren des Umweltwettbewerbs muna 2005. Der Preis „Mensch und Natur“ von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU) und dem Fernsehmagazin ZDF.umwelt wird für herausragendes ehrenamtliches Engagement im Naturschutz verliehen und ist in fünf Kategorien mit jeweils 5.000,- Euro dotiert. Und das DDA-Birdrace machte 2005 in der Kategorie „Idee/Innovation“ das Rennen! So wurde den Initiatoren des DDA-Birdraces, Daniel Doer und Klaus Nottmeyer-Linden, im Oktober 2005 feierlich einer von fünf muna-Preisen überreicht.

Wir sind wieder dabei!

Auch für das Birdrace gilt das olympische Credo: Dabeisein ist alles! So viele Beobachter – 2005 waren es über 200 – können sich nicht täuschen, wenn sie schreiben: „Es hat uns riesigen Spaß gemacht. Wir sind im nächsten Jahr auf jeden Fall wieder dabei!“ Mitmachen kann beim Birdrace jede(r), egal wie viele Vogelarten man erkennen kann. Spender müssen Sie nicht unbedingt finden, aber das ADEBAR-Projekt und viele Avifaunisten in Deutschland freuen sich natürlich über jeden beim Birdrace gespendeten Euro. Suchen Sie sich zwei, drei engagierte Mitstreiter und machen Sie mit beim 3. bundesweiten Birdrace des DDA am 6. Mai 2006!

Informationen zum Birdrace und zur Anmeldung gibt's im Internet unter: www.dda-birdrace.de/. Alle Fragen beantworten wir per E-Mail (birdrace@dda-web.de), per Post (Dachverband Deutscher Avifaunisten (DDA),

Geschäftsstelle, Zerbster Str. 7, 39264 Steckby) oder telefonisch unter 039244- 940918.

Vermischtes

1. Bewegende Zeitdokumente Erinnerungen an führende Ornithologen des 20. Jahrhunderts in Ost und West

Eugeniusz Nowak, langjähriger Mitarbeiter des Bundesamtes für Naturschutz (BfN) und einer der geistigen Väter der EG-Vogelschutzrichtlinie und der Bonner Konvention, hat jetzt mit seinem neuen Buch „Wissenschaftler in turbulenten Zeiten – Erinnerungen an Ornithologen, Naturschützer und andere Naturkundler“ den ungeheuren Schatz seiner persönlichen Erinnerungen über viele bedeutende Persönlichkeiten der Ornithologie und des Naturschutzes in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts zusammengestellt. Seine Biografien behandeln insgesamt 50 Wissenschaftlern insbesondere aus West- und Osteuropa, aber auch aus den USA und Korea. Viele Interessierte werden einzelne Biografien bereits aus Nowak's Vorträgen auf den Jahrestagungen der Deutschen Ornithologen-Gesellschaft (DO-G) kennen, sein Buch enthält allerdings viele weitere Biografien und auch viele über die bisherigen Publikationen hinaus gehende Informationen.

Nowaks Buch ist weit mehr als eine Sammlung von Biografien, es ge-

währt in einer sehr persönlichen Sichtweise des Autors Einblicke in Lebensschicksale von Wissenschaftlern, die zumeist im Kommunismus oder Nationalsozialismus lebten und persönlich, aber auch in ihrer Arbeit vielfältigen politischen Einschränkungen, Verfolgungen, öffentlichen Demütigungen, ja sogar Haft und Gerichtsverfahren ausgesetzt waren. Nowaks Arbeit zeichnet sich dabei vor allem durch gründliche Recherche insbesondere im Lebens- und Arbeitsumfeld früherer Kollegen aus Osteuropa aus, zu der er dank sicherer Beherrschung der polnischen und russischen Sprache befähigt, ja prädestiniert war.

Sein Buch ist damit nicht nur für junge Ornithologen und Naturschützer eine Fundgrube, die sich mit den Vätern der Ornithologie und des Naturschutzes zu Beginn des 20. Jahrhunderts wie Erwin Stresemann, Ernst Mayr, Günther Niethammer, Heinrich Dathe und Konrad Lorenz befassen wollen. Es ist zugleich eine Fundgrube für Wissenschaftler, die sich über die Klassiker wie „den Stresemann“ oder „den Gebhardt“ hinaus gerade unter dem Aspekt des Einflusses kommunistischer Systeme ebenso wie des nationalsozialistischen Systems auf ornithologische Wissenschaft und Naturschutz befassen wollen. So stellt Nowak interessante neue Erkenntnisse über Prof. Ernst Schäfer und seine sogenannte „Deutsche Tibetexpedition Ernst Schäfer“ in den Jahren 1938-39 vor, die den von Schäfer immer wieder bestrittenen Einfluss der Nazi-Ideologie auf Schäfer und seine Ex-

peditionsziele in neuem Licht erscheinen lassen.

Nowaks Buch ist damit auch ein wichtiger Beitrag zur Bewusstmachung und Verarbeitung der in den letzten Jahren wieder verstärkt diskutierten Einflüsse des Nationalsozialismus auf die Naturschutzbewegung in Deutschland.

Eugeniusz Nowak (2004): Wissenschaftler in turbulenten Zeiten – Erinnerungen an Ornithologen, Naturschützer und andere Naturkundler. Festeinband, 432 Seiten. Stock & Stein Verlags GmbH, Schwerin.

ISBN: 3-937447-16-4.

Verkaufspreis: Euro 24,50.

Weiterführende Literaturhinweise:
Stresemann, Erwin (1954): Die Entwicklung der Ornithologie von Aristoteles bis zur Gegenwart. Reprint....
Radkau.....(2003): Naturschutz im Nationalsozialismus.....

2. Nachtgedanken vom 15. Dezember 2005:

von Jörg Hochheimer, aktualisiert von Stefani Pleines

Eben las ich auf hr-online.de folgende Meldung, die mich doch sehr betroffen macht... ;-)

"WIESBADEN

Stallpflicht endet Donnerstag

Die Stallpflicht für Geflügel als Schutzmaßnahme vor der Vogelgrippe endet am Donnerstag um 24.00

Uhr. Verstöße gegen diese Auflage seien nicht bekannt geworden, berichtete das Landwirtschaftsministerium am Dienstag.

Das Bundesinstitut für Tiergesundheit hatte das Risiko für ein Einschleppen der Tierseuche von "hoch bis mäßig" auf "gering" herabgesetzt. Grund sei das Ende des herbstlichen Vogels.“

Nun ist es also zu Ende mit dem Vogel, dem herbstlichen. Das ist sehr schade. Denn irgendwie hatte ich ihn doch ins Herz geschlossen. Er wird mir sicher fehlen.

Aber hoffnungsfroh stimmt mich: bald kommt sein Nachfolger, der winterliche Vogel :-)) und dann im Frühjahr wird der Frühlingsvogel erwartet....Damit das nicht auch ein Ende nimmt, hat die WHO inzwischen festgestellt, dass sich die Wildvogelbestände von Geflügelhaltungen anstecken und nicht umgekehrt! Eine Stallpflicht ist also wilder Aktionismus! Hoffentlich werden diese Informationen noch rechtzeitig bekannt, damit uns der Frühlingsvogel erhalten bleibt!

3. www.vogelmeldung.de

von Stefani Pleines

Wollten Sie schon immer mal wissen, was am Niederrhein so „herumfliegt“?

Fahren Sie auch jedes Jahr wieder im Winter die arktischen Gänse unter Betreuung der Biologischen Stationen Wesel und Kranenburg am Niederrhein besuchen? Oder lässt Ihr Zeitbudget sogar zu, regelmäßig dieselbe

Strecke in den Kreisen Viersen, Kleve, Wesel zu durchstreifen auf der Suche nach neuen Vogelbeobachtungen? Auf Grund des gestiegenen Anspruches auf zeitnahe Informationen über aktuelle Vogelbeobachtungen hat sich die Biologische Station Krickenbecker Seen entschlossen, eine Internetplattform anzubieten, auf der nicht nur aktuelle Vogelbeobachtungen angesehen werden können, sondern auch eigene Beobachtungen vom Niederrhein problemlos eingegeben werden können.

Unter www.vogelmeldung.de ist alles weitere erklärt. Auch ggf. vorhandene Digitalfotos sind problemlos einfügbar und sofort im Internet einsehbar. Finanziert wurde die Seite von dem Förderverein der Biologischen Station Krickenbecker Seen, da dafür nirgendwo Gelder zu bekommen waren. Inzwischen melden sich fast täglich Vogelbeobachter aus MS, COE, NE oder sonstigen Orten in NRW, die auch gerne Beobachtungen aus ihrem Landkreis einstellen wollen. Leider ist das bisher noch nicht möglich, da die Finanzierung der Ausweitung der Seite noch nicht geklärt ist. Aus Kostengründen musste auch der Radius der Seite beim Start 2005 zunächst beschränkt werden. Sollten Sie also einen Sponsor kennen, der gerne eine Internetpräsentation unterstützen würde – bitte melden Sie sich (bei stefani.pleines@bsks.de)! Dann ließe sich diese Seite auch für ganz NRW von den Profis von initial interactive gmbh, büro für digitale medien, düseldorf kurzfristig aufarbeiten!

4. www.cinclus.de

von Dr. Rainer Mönig

Für die Tagung „Vögel an Fließgewässern“ im Jahr 2002 in Wuppertal hatten die Veranstalter eine Homepage eingereicht. Darin wurde einerseits Interessenten ein Rückblick auf vergangene Veranstaltungen angeboten, und andererseits konnten Vortragsangebote eingetragen werden.

Diese Adresse ist inzwischen mit Blick auf den neuen Tagungstermin 2007 aktualisiert worden. Neu ist ein Diskussionsforum. Es bietet nun die Möglichkeit, Beobachtungen, Meldungen und Diskussionsbeiträge zu Fließgewässerarten und ihren Lebensumständen dort einzutragen oder abzurufen. Durch regen Zuspruch soll auf diese Weise ein informatives Fachforum entstehen. Bitte machen Sie davon regen Gebrauch.

Wer kennt diese Personen und kann helfen sie zu finden??

Mitteilungen bitte an die Geschäftsführerin unter leknud@aol.com oder Tel.: 0221 - 388129

- Herr Müsse (Erndtebrück)
- Dr. Eberhard Dewitt (Warendorf)
- Norbert Wittling (Wathlingen)

Verkaufe - Verschenke

1. **Biete an:**

- **Ornithologische Mitteilungen**, Jahrgänge 29 bis 53 (1977-2001). Preis: VB
- **Spektiv Optolyth TBG 65** mit Okular 20-60x. Preis: VB

Johannes Riegel, Ibtschenstr. 25, 51702 Bergneustadt;
Tel.: 02261 – 42860.

2. **Biete an:**

- **Journal für Ornithologie und Vogelwarte** 1989-2005, auch einzelne Jahrgänge werden abgegeben, jedoch keine Einzelhefte. Für Selbstabholer kostenlos.
- **Spektiv Optolyth** 100er Linse, Schrägeinblick, Okulare 30ww und 20-60x, Bereitschaftstasche, sowie Holzstativ Berlebach, einfacher Kopf, nur komplett. Preis: 1500 €

(Abgabegrund: Zu schwer)

Stefani Pleines, Krickenbecker Allee 21, 41334 Nettetal;
Tel.: 02153 – 958353.

